

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 26=46 (1880)

**Heft:** 33

**Rubrik:** Bibliographie

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Sturmkolonne gegen Lünette 52 zu begleiten, die etwa vorgefundene französischen Geschütze umzulehren, insofern sie gebrauchsfähig seien, und so die Wiedernahme der Lünette zu verhindern. Falls die Geschütze nicht gebrauchsfähig, sollte ein 15 cm. Mörser-Emplacement an passender Stelle etabliert werden.“\*)

Um 7 Uhr übernahm Lieutenant Windhorst in Schillighelm das Kommando. Nachdem um 10½ Uhr eine 120 Fuß lange Tonnenbrücke über den Wassergraben der Lünette fertiggestellt und mit Stroh bedeckt war, brach die Sturmkolonne unter Führung des Ingenieur-Hauptmann Roese aus der dritten Parallele vor. Lieutenant Windhorst befand sich an der Ecke der 100 Mann starken Arbeiter-Abteilung Füsilier-Regiments 34; sein Trupp, der inzwischen Schanzeug empfangen hatte, schloß sich der Infanterie unmittelbar an. Ungehindert wurde die unbeteiligte Eskalope der linken Flanke erstiegen; erst im Lünettenhof erhielt die Kolonne Infanteriefeuer. Die Lünette wurde unbesetzt, die aufgestellten Geschütze (6 schwere 12 cm. und 15 cm., 1 leichte glatte Kanone) sämtlich vernagelt gesunken; trotz wiederholter Versuche gelang es nicht, sie wieder schußfertig zu machen. Die vorgefundene Munition — Kartätschen, Vollzugeln, glatte Granaten, Kartuschen, Schlagröhren, drei Fas loses Pulver — war vollständig brauchbar. Die Mannschaften wurden sofort zum Bau eines Emplacements für 15 cm. Mörser hinter einer Hohltraverse am linken Schulterpunkt angestellt. Dort vorgefundene Sandsäcke waren rasch zur Bildung eines ersten Schutzes gegen das immer heftiger werdende Infanteriefeuer in der rechten Flanke aufgehäuft. Mit umsichtiger und unerschrockener Leitung dieser Arbeit beschäftigt, fällte Lieutenant Windhorst gegen 1 Uhr früh, von einer Chassepotkugel am Hinterkopf verwundet. Es ist ihm eben noch möglich, dem ältesten Unteroffizier Knauf das Kommando zu übergeben und ihn über seine Aufgabe zu instruieren, dann muß er zum Verbandplatz zurückgebracht werden. Der Bericht des Unteroffiziers Knauf erzählt den weiteren Verlauf folgendermaßen:

„Gegen 4 Uhr Morgens wurde der Bau des Emplacements trotz des heftigsten Feuers beendet.

Ich hatte den andern Unteroffizier, Koch, während dessen nach Batterie 47 geschickt, um den Transport der 15 cm. Mörser aus dieser vorzubereiten. Als dann begab sich der Unterzeichnete unter Zurücklassung eines Postens mit sämtlichen Mannschaften nach Batterie 47 zum Transport der Mörser mit Geschütz Zubehör und Munition. — Der die Batterie 47 kommandirende Offizier hatte uns inzwischen die 15 cm. Mörser u. c. nach dem Grabenübergange gebracht. Die während der Zeit hergestellte Fahrgelegenheit mit Kähnen\*\*) benützend, brachte ich vorläufig 2—15 cm. Mörser mit Zubehör und Bomben in das Emplacement und konnte mit denselben unter Benutzung des vorgefundenen Pulvers das Feuer gegen Bastion 11 und Kavallerie 50, welche inzwischen auch durch ihr Geschützfeuer für die Lünette lästig geworden, beginnen. Nach einstündigem Feuer schwiegen die auf uns gerichteten Geschütze zum größten Theil, und wir erhielten hauptsächlich nur Gewehrfeuer. — Fortfeuernd habe ich an diesem Tage 56 Bomben verbraucht.

Das feindliche Feuer auf den Brückenübergang\*\*\*) war während der zweiten Nacht so stark, daß der Transport des dritten Mörser mit Munition erst am nächsten Morgen erfolgen konnte. Mittag gegen 12 Uhr kam die Ablösung von der 6. Kompanie. Verbrauch der Munition am zweiten Tage auf die oben angeführten Ziele 32 Bomben. Das aus Batterie 47 mitempfangene Pulver wurde vor dem Brückenübergange eingegraben, da mir der Transport zu gefährlich erschien.

Das Emplacement wurde am Abend des 22. durch den Herrn Oberst Meissner inspiziert.

Bewundert wurden: drei Kanoniere. Der Unterzeichnete erhielt einen Schuß durch den Mantel am linken Oberarm, ohne Verwundung.

Nur der Ausdauer und Bravour meiner Mannschaften ver-danke ich, daß der Bau des Geschütz-Emplacements trotz des feindlichen Feuers so bald beendet worden. Auch bei dem Transport der Mörser ist Jeder mit Liebe ans Werk gegangen.“

Die vorstehend berichtete Besetzung, Bewaffnung und ohne Ablösung 36 Stunden tapfer ausdauernde Vertheidigung der im allerwirklichsten Feuerbereiche der Haupt-Geschütze liegenden Lünette, dies zähe Ausduren der kleinen Schaar mit ihren witzigen Waffen inmitten der überlegenen und überhöhenden feindlichen Artillerie, — es bildet sicher eine der glänzendsten und kühnsten Leistungen, die dem Festungs-Artilleristen im letzten Kriege überhaupt möglich waren. (Staehler, Geschichte des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 15. S. 31.)

Den Unteroffizier Knauf haben wir auffälligerweise nicht unter den Desortirten gefunden, obgleich die Deutschen sonst 1870/71 ziemlich freizügig mit Auszeichnungen umgingen — nun dem Tapfern genügt das Bewußtsein erfüllter Soldatenpflicht; er braucht keine Orden!

## Bibliographie.

### Eingegangene Werke.

- 1) v. Clausewitz, Vom Kriege. 4. Auflage, I. Theil, fl. 8°. 320 S. Berlin, Ferd. Dümmler's Verlag. Preis pro Heft Fr. 2.
- 2) Lueder, C., Prof. Dr., Recht und Grenze der Humanität im Kriege, Vortrag. 32 S. Erlangen, Ed. Besold. Preis Fr. 1.
- 3) Le Faure, l'année militaire, III. Jahrg. 1879. 491 S. Paris, Berger-Levrault et Cie. Preis Fr. 4.
- 4) Rau, S., L'état militaire des puissances étrangères 1880. 472 S. Paris, Berger-Levrault et Cie. Preis Fr. 4. 50.
- 5) Revue militaire belge, V. Jahrgang, 1. Heft. Brüssel, C. Muquardt's Hofbuchhandlung. Preis per Jahr Fr. 10.
- 6) Van der Smissen, Lieutenant-général, Les forces nationales. 108 S. Brüssel, C. Muquardt's Hofbuchhandlung. Preis Fr. 1. 50.
- 7) Goethals, Général, Le pays et l'armée. 224 S. Brüssel, C. Muquardt's Hofbuchhandlung.
- 8) Van der Meere, Comte, Général, Mémoires, Documents historiques sur l'origine du royaume de Belgique. 8°. 320 S. Bruxelles, C. Muquardt, librairie européenne. Prix de souscription Fr. 6.
- 9) von Helvig, Taktische Beispiele. I. Das Bataillon. Mit 78 Tafeln. 2. neu bearbeitete Auflage. Berlin, Verlag von E. S. Mittler und Sohn. Preis Fr. 5. 35.
- 10) Buchholz, Über die Thätigkeit der Feldtelegraphen in den jüngsten Kriegen. Vortrag. 44 S. mit 1 Tafel. Berlin, Verlag von E. S. Mittler und Sohn. Preis Fr. 1. 10.
- 11) Laubeck's Schwimmsschule, Lehrbuch der Schwimmkunst für Anfänger und Geübte. Mit 31 Abbildungen in Holzschnitt, nebst Porträt des Verfassers. Zweite, vermehrte Auflage. Leipzig, Verlag von H. Bruckner. Preis Fr. 2. 70.

## Satteldecken,

von Filztuch aus bester Wolle angefertigt und ordnungsmäßig ausgerüstet, empfiehlt die

Filztuchfabrik von Conrad Munzinger in Olten.

Satteldecke können bei Verwendung dieser Unterlagen keine vorkommen.

Beinhärtige Dauer dieser Decken durch bewährte Reiter erprob. Zeugnisse von höheren Offizieren und Reitmechanikern, sowie Musterdecken werden franco zur Einsicht gesandt.

Preis per Stück Fr. 20 bis 25, je nach dem Gewicht.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## Militärisches Vademecum

für

## Offiziere und Unteroffiziere

der

Schweizerischen Armee.

Zweite verbesserte Auflage.

In Brieftaschenform. Eleg. geb. 2 Fr.

Basel.

**Benno Schwabe,**  
Verlagsbuchhandlung.

\*) Mittheilung des Lieutenant Windhorst.

\*\*) Die erwähnte Tonnenbrücke war inzwischen gesunken.

\*\*\*) Man hatte die Tonnenbrücke völlig bis auf die Grabensohle versenkt, auf ihr Faschingen, Erdäste und Schanzlorbe aufgehäuft und so einen Übergang hergestellt.